

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	61 (1986)
Heft:	5
 Artikel:	Glückliche Führung
Autor:	Wyder, Theodor
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-714751

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armeeschuh 2 Trekking



Fr. 138.–

Rindleder schwarz
Fussbetteinlage auswechselbar
Lederfutter, griffige Gummisoche
sehr leicht zum Tragen
(auch mit Blocksohle).

Mod. C Gr. 36–49*



Fr. 148.–

Kampfstiefel

Rindleder schwarz,
Fussbetteinlage
auswechselbar,
Lederfutter,
Profilgummisohe,
Schnellschnür-
verschluss,
leicht zum Tragen.

Mod. A Gr. 39–49*

Allround-Stiefel

Rindleder schwarz
Fussbetteinlage auswechselbar
Lederfutter, griffige Gummisohe
Metallreissverschluss.

Mod. D Gr. 39–49*

Fr. 148.–



De Luxe



Mod. B Gr. 39–49*

Fr. 148.–

Bürgi's Schuh Haus
6020 Emmenbrücke
6003 Luzern
Sonnenplatz
Pilatusplatz

Versand Telefon 041·53 21 44

Bestellcoupon

Ich bestelle 1 Paar Schuhe, Grösse _____
Rückgabe innert 8 Tagen.

Mod. A
 Mod. B
 Mod. C
 Mod. D

+ Porto

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:

Bürgi's Schuhhaus, Sonnenplatz, 6020 Emmenbrücke

Glückliche Führung

Oberst i Gst Theodor Wyder Uvrier bei Sion

Die Anforderung

Jede Gemeinschaft steht und fällt mit der Führung, und umgekehrt ist hier auch gefahren: Die Gemeinschaft bestimmt, behält oder ändert die Führung. Lehrbücher und Lehrgänge berichten immer wieder vom Führer, von seinen Qualitäten, was es dazu braucht und wie man es werden kann. Dem ist gut so und der willige Schüler – wer wäre es nicht in diesem Lehrgang –, erkennt die hohen Anforderungen, die gestellt werden, angefangen vom hinreissenden Beispiel, getrieben von einem überdurchschnittlichen Wissen und Können, über Disponibilität, Unerbittlichkeit, Härte, Hingabe, Initiative, Phantasie, Gestalten usw bis zum Humor, zur Verantwortung und der berühmten und vielgepriesenen unteilbaren Disziplin. Die Erfordernisse eines Führers sind in unheimlich breiten Spektren angelegt. Es ist auch ausser Zweifel, dass alle grossen Führer, und wer ist das schon nicht, diese in reichem Mass als Qualitäten in Anspruch nehmen. Führerqualitäten mit den Ansprüchen der Geführten zu vereinen geht in die Phase: praxisbezogene Führung. Durch die Aufgabe der Führung hat der Vorgesetzte a priori Einfluss auf seine Untergebenen, doch darf er diesen Einfluss nicht nur haben, weil er ihn nicht oder kaum ausübt. Das Umsetzen von Wissen und Können in die Tat und zwar mit Mut

und allen damit verbundenen Risiken, oder unter Beachtung aller einschlägigen Sicherheitsvorschriften, bringt das verdiente Erlebnis der Erfolgsgenugtuung. «Wahre Führung ist ein Zustand, in welcher wenig befohlen wird. Das Notwendige versteht sich von selbst; wer es noch anordnet, handelt unvernünftig» (Edgar Schumacher).

Vom Glück

Die Auffassungen über den Inhalt des Glückes können sehr verschieden sein: im Besitz äusserer Güter, in der Lust und Freude am Erstrebenswerten, in der Leichtigkeit und Geneigtheit zum Vollbringen bestimmter menschlichen Handlungen oder die im Urteilen gefundene Erkenntnis zur Vollverwirklichung eines Auftrages. In philosophischer Sicht lässt sich das Glück als Glückseligkeit definieren, welche das letzte Endziel und höchste Gut des Menschen bedeutet, was seinen eigentlichen Lebenssinn ausmacht. In der Religion bedeutet Glück das Streben nach der beseeligen Gottessehau. Der theologisch gefasste Begriff vom Glück wird überwunden durch den Gedanken der inneren Persönlichkeitsvollendung, die jedoch nur durch Liebe und volle Hingabe zur Sache erlangt werden kann.

Die Frage nach dem Richtig oder Falsch ist hier unerheblich geworden; entscheidend ist nur, ob lebensfördernd oder nicht.

Wir wollen jetzt nicht nach einer Begriffsbestimmung der Liebe suchen, diese als wertbejahende und gemeinschaftsschöpferische Urkraft des Geistes untersuchen, wie es in der Philosophie Brauch ist. Es darf aber festgehalten werden, dass die Liebe in ihrer Vollendung über die Klarheit des Erkennens hinauswachsen kann, etwa, wie die volle Hingabe zu einer Sache von einer fast unvorstellbaren Tüchtigkeit getragen wird. Liebe und Hingabe scheinen Selbstverständlichkeiten zu sein, sind aber in ihrer wahren Anwendung Raritäten und Kostbarkeiten, etwa wie Dunkelheit und Stille. Ohne die Dunkelheit kann man die wohlende Einsamkeit des Meditierens nicht erleben; ohne die Stille kann es keinen Antrieb zu einer Idee mit der ihr zukommenden Bestimmung geben. Von allen Menschen, die wirklich etwas Bleibendes für das Wohl der Menschheit geleistet haben, wird erzählt, dass sie aus der «Dunkelheit und Stille» gekommen sind. Und wir wollen nicht in Abrede stellen, dass auch Führung –, Erziehung und Ausbildung eingeschlossen –, Bleibendes für das Wohl der Menschheit leistet und geleistet hat.

Liebe und Hingabe

Liebe und Hingabe in ihrer ganzen unbeschreibbaren Grösse sind immer auf das Wichtigste und Schwerste gerichtet, um das Notwendigste zu erreichen und das Wesentliche nicht aus dem Auge zu verlieren. Alles unter strenger Beachtung der gesellschaftlichen Regeln und Befolgung der Gesetze im Lichte der selbstüberlassenen Ausführungsbestimmungen und im vollem Spiel aller Kräfte des Gemütes, die durch keine starren Begriffe je vollendet dargestellt werden können. Von diesem inneren Erleben her wird die ganze Problematik der glücklichen Führung gedeutet und wird in der Anwendung geprägt durch: Gerechtigkeit, Klugheit, Starkmut und Mässigung.

Gerechtigkeit in der Führung zielt ab auf eine Verteilung, entsprechend den Fähigkeiten und Kräften der Geführten, von Lasten und Pflichten, aber auch ausgleichend für Vorteile und Anerkennung besorgt zu sein. Es gehört auch die notwendige Wachsamkeit dazu, dass die Armeeangehörigen einander gewähren, was jedem von Rechts wegen zusteht: *Wahrung von Gleichwertigkeit, von Leistung und Gegenleistung.*

Klugheit in der Führung befähigt die Vernunft, Mittel und Wege zu finden, um das gesteckte Ziel zu erreichen und das entsprechende Handeln für jeden einzelnen Fall zu befehlen. Sie fordert und bewirkt die Richtigkeit des Begehrens, Wollens und Handelns, indem sie den Willen leitet. Die Klugheit hat immer zwei Aspekte: in der *Leitung seiner selbst* und in der *Führung anderer*.

Starkmut in der Führung besteht in der Bereitschaft, Risiko und Gefahren auf sich zu nehmen, selbstverständlich immer unter weiser Anwendung und Beachtung aller Sicherheit, und das Übel mit Mut zu ertragen. Er überwindet die Angst, zügelt die Kühnheit und bezwingt die Trauer. Der Starkmut ist die Urquelle der *Beharrlichkeit*, das heisst die Fertigkeit gegenüber äusseren Schwierigkeiten und der *Ausdauer*, das heisst das Festhalten bei innerem Widerstand: beides eminent Führereigenschaften.

Mässigung in der Führung drosselt das Strebevermögen in den Schranken der Vernunft, so dass die verlangten Aktivitäten nicht im Übermass und zweckwidrig zu erfolgen haben. In der Mässigung wurzeln die *Selbstbeherrschung*, das ist der Wille, sich nicht vom Guten abbringen zu lassen, die *Milde*, das heisst Nachsicht walten zu lassen wo angezeigt und die *Bescheidenheit*, die das äussere Verhalten regelt und das Streben nach Beförderung im Lichte der menschlichen Schwächen und Intrigen erkennen lässt.

Innere Haltung

Wer selber glücklich ist, macht andere glücklich und strahlt Zufriedenheit aus. Unzufriedenheit und Unglück entspringt meistens dem eigenen Denken. Das mag wohl eher eine oberflächliche Feststellung sein. Immerhin sei diesbezüglich auf den berühmten amerikanischen Präsidenten Abraham LINCOLN verwiesen, dem sicher nicht Oberflächlichkeit vorgeworfen werden kann und der sagte, die Menschen seien gerade so glücklich, wie sie es sich wünschten. Durch unglückliche Gedanken wird das Unglück herbeigeführt, so zum Beispiel durch die üble Gewohnheit, unerfreuliche Entwicklung zu erwarten und die ständig schlechte Laune.



Mehr Information über die schweizerische Gesamtverteidigung!

Der abstrakte Begriff «Gesamtverteidigung» ist in der Schweizer Bevölkerung einigermaßen bekannt. Über Idee, Tragweite und Stellenwert der Gesamtverteidigung wissen die meisten Schweizerinnen und Schweizer aber ebensowenig Bescheid wie über das Zusammenwirken ihrer verschiedenen Instrumente.

Ein besonders hohes Informationsdefizit existiert vor allem über die nichtmilitärischen Bereiche der Gesamtverteidigung. Ein Ausdruck dafür ist die pauschale Gleichsetzung von «Armee» und «Gesamtverteidigung».

Voraussetzung für einen optimalen Wirkungsgrad eines sicherheitspolitischen Konzepts ist aber neben der Verzahnung und der Koordination der einzelnen Instrumente, dass der Wille zur Gesamtverteidigung bei uns Schweizern selber selbstverständlich und gefestigt ist. Die Redaktion des «Schweizer Soldat» übernimmt es, einen Aufruf des im September 1984 gegründeten Vereins «Chance Schweiz» in Erinnerung zu rufen.

«Die Gesamtverteidigung mit ihren Instrumenten ist die Grundlage unserer Sicherheitspolitik. Die Idee der Gesamtverteidigung kann allerdings erst dann wirkungsvoll zum Tragen kommen, wenn sie in der Bevölkerung verankert ist. Dazu braucht es Aufklärung und laufende Information. «Chance Schweiz», Verein für Information über Gesamtverteidigung, ist gegründet worden, um diese Aufgabe wahrzunehmen. Der Verein strebt aus ideellen und finanziellen Gründen eine möglichst breite Abstützung in der Bevölkerung an. Dem Vorstand von «Chance Schweiz» gehören Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, aus Erziehung, Kultur, Wirtschaft und Armee an. Sie stammen aus allen Landesteilen und allen namhaften Parteien. Es sind Männer und Frauen aller Altersgruppen.

Mit einer Unterstützung von «Chance Schweiz» tragen Sie direkt dazu bei, dass die Schweizer Bevölkerung aktiv über die Idee der Gesamtverteidigung aufgeklärt werden kann.

Schwerpunkte im Tätigkeitsprogramm 1984/85

- Medienarbeit, Gesprächsrunden, Interviews;
- Information an Mittel- und Berufsschulen;
- Referentendienst;
- Prospekt «Wir haben eine Chance» für eine breitere Öffentlichkeit;
- Aktion Notvorrat.

Werden Sie Mitglied des Vereins oder leisten Sie einen finanziellen Beitrag. Wir danken Ihnen.»

alt Bundesrat Dr Fritz Honegger,

Präsident «Chance Schweiz»

alt Korpskommandant Enrico Franchini

und

Regierungsrat Félicien Morel,

Vizepräsidenten

Informationen über Mitgliederbeiträge und Anmeldungen bei
«Chance Schweiz», Bahnhofstrasse 61, 8001 Zürich, Telefon 01 211 04 49.

Letzteres ist ja getragen von der im Menschen verankerten Eigenliebe, die, wie einer gesagt hat, erst zehn Minuten nach unserem Tode stirbt. Von den Töchtern der Eigenliebe wie Hoffart, Selbstsucht, Eifersucht muss gesagt werden, dass sie die Hauptursachen aller inneren Unruhen sind: Andere Menschen erhalten stets, was sie nicht verdienen, während uns vorbehalten bliebe, was wir so sehr verdient hätten.

Das Leben und der Umgang mit Menschen bringen uns sehr oft Enttäuschungen. Meistens handelt es sich um kleine Reibungen des täglichen Lebens, das Versagen unserer ehrgeizigen Pläne, das Durchkreuzen unseres Eigenwillens, getäuschte Hoffnungen, unbefriedigte Selbstsucht usw., alles Dinge, die uns den inne-

ren Frieden rauben, die sogenannten Kleinigkeiten. Schwere Prüfungen kommen selten, und wenn sie kommen, kommt auch die Kraft mit, uns dawiderzustemmen.

Die Kraft zum Sichwiederfinden kommt aus der Stille, von der wir weiter oben berichtet haben. Es ist eine unverstößliche Tatsache, dass wir als Führer die Stille nie genug suchen können und dankbar sein müssen, für das, was wir haben. So erwächst in unserem Innern ein Geist, der die allgemein bekannten Führungsgrundsätze auch zu nutzen weiß. Die innere Ruhe und Ausgeglichenheit ist das wahre Führungs Glück. Alles andere kommt erst in zweiter Linie. Wer diese innere Haltung gewinnt, hat von allen Gütern das höchste Gut, die Fülle der Macht des Lebens gewonnen.